

TYP03 NEOS IN DER PRAXIS

TYPO3 gehört gerade in Europa seit vielen Jahren zu den am häufigsten eingesetzten Systemen, wenn es um das Thema Content Management im Bereich von Corporate Web, Intranet- oder Extranet-Lösungen geht. Das Open Source Content Management System wurde von Kasper Skårhøj entwickelt und im August 2000 erstmals veröffentlicht. Seit dieser Zeit wurde TYPO3 sehr aktiv weiterentwickelt und hat sich – aufgrund seiner soliden Ausgestaltung und Flexibilität – enorm verbreitet. Mit TYPO3 Neos wird ein neues Zeitalter eingeläutet und die Karten im CMS-Umfeld werden hier vermutlich neu gemischt. Aber alles der Reihe nach ...

Von TYPO3 zu TYPO3 Neos

ein kurzer historischer Abriss

Aktuell basieren rund 500.000 Webseiten auf TYPO3 – von der privaten Homepage bis hin zu Webauftritten internationaler Konzerne/Unternehmen wie z.B. Lufthansa oder Philipps.

Technologisch war TYPO3 lange Zeit führend, was Open Source CM-Systeme anbelangt, jedoch haftete dem System von Beginn an ein gewisser Nerd-Faktor an, da die Bedienung – insbesondere in den ersten Versionen – eher in Richtung „von Techies für Techies“ umschrieben werden musste. Um auch entwicklungsseitig am Puls der Zeit zu bleiben, hat die Community die letzten Jahren enorm an der Weiterentwicklung des Systems gearbeitet und – Stand heute – gehört TYPO3 sicherlich nach wie vor zu den führenden Systemen. Auch das Thema Usability wurde in den letzten Jahren verstärkt aufgegriffen, so dass man sich auch in diesem Bereich inzwischen auf einem zeitgemäßen Level bewegt. Soviel zur Vorgeschichte.

Einige der „Urgesteine“ aus dem TYPO3-Umfeld haben sich jedoch bereits 2005 intensiv Gedanken über eine Art „TYPO3 2.0“ gemacht, da bereits zu dieser Zeit abzusehen war, dass aufgrund der enorm dynamischen Entwicklung im Webumfeld ein vollkommen neuer Ansatz unter Berücksichtigung modernster Softwarearchitektur-Themen

unvermeidlich sein wird. Damals traf man sich in Kettrup Bjerre, Dänemark um Ansätze für ein neues Release von TYPO3 zu diskutieren und entsprechende Schritte einzuleiten.

Ursprünglich war geplant diese neue TYPO3 Version unter der Bezeichnung TYPO3 5.0 zu veröffentlichen. Im Rahmen der Implementierung wurde aber mit der Zeit klar, dass diese neue Version so gar nichts mehr mit dem bestehenden TYPO3 zu tun haben wird, worauf man sich auf den Arbeitstitel „TYPO3 Phoenix“ einigte. In den Folgejahren wurde die Arbeit an dieser grundlegend neuen TYPO3 Version – federführend durch Robert Lemke und Karsten Dambekalns – intensiv fortgeführt, wobei die beiden seit 2008 in Vollzeit an dem Projekt gearbeitet haben. Unterstützt und finanziert wurde die Entwicklung dabei durch die TYPO3 Association. Zu Beginn des TYPO3 5.0 / Phoenix Projektes stand der Plan die bestehende Code-Basis von TYPO3 zu überarbeiten. Während der Implementierung wurden aber dann doch recht schnell klar, dass man mit einem Refactoring nicht die Flexibilität und Zukunftssicherheit gewährleisten kann, die als eines der Ziele formuliert war.



Abb.: Ein Teil des TYPO3 Neos Gründungsteams im Jahre 2006

An diesem Punkt angelangt, wurden die Arbeiten zunächst gestoppt und man vergrub sich erstmal längere Zeit in sein Kämmerchen und betrieb umfassend Research: Welche Entwicklungs-Frameworks gibt es auf dem Markt? Wo liegen deren Vor- und Nachteile? Wie würden diese bestehenden Frameworks zu TYPO3 und den dortigen Zukunftsplänen passen. Nach intensiven Vorbereitungen und Untersuchungen kam man am Ende zu dem Entschluss, dass keines der bestehenden Frameworks die Anforderungen und Ansprüche des TYPO3-Teams in entsprechender Form abdecken konnte. Man war quasi erstmal bei Null angelangt!

Was tun man als engagierter Entwickler mit einer großen Vision? Richtig, man beginnt mit der Entwicklung eines eigenen, neuen Frameworks das all die Punkte berücksichtigt die bislang nicht oder unzureichend gelöst waren. Das war dann die Geburtsstunde von TYPO3 Flow, das 2009 erstmals vorgestellt wurde und zwischenzeitlich in Version 2.1/ 2.2 verfügbar ist. TYPO3 Flow gehört hier mit Sicherheit zu den modernsten und mächtigsten PHP-

Entwicklungsframeworks, bei dem versucht wurde, alle wichtigen Anforderungen moderner Softwarearchitektur und -entwicklung bestmöglich zu berücksichtigen um damit ein solides und extrem leistungsfähiges Fundament für die neue TYPO3 Version zu schaffen.

Die Entwickler von TYPO3 Flow setzen dabei auf eine Reihe von Paradigmen und Entwurfsmustern, die teilweise in der PHP-Szene als Novum anzusehen sind. Diese Konventionen helfen dem Programmierer, sauber zu programmieren und Fehler zu vermeiden. Zu den Wichtigsten gehören:

- › MVC
- › Aspektorientierte Programmierung
- › Domain-Driven Design
- › Dependency Injection
- › Testgetriebene Entwicklung
- › Signal-Slot-Konzept

Bei der Programmierung von TYPO3 Flow wurde konsequent darauf geachtet, dass selbstgeschriebener Code nur minimale Abhängigkeiten von der API von TYPO3 Flow hat. Dadurch lassen sich Module, die ursprünglich für andere Systeme (etwa Symfony) geschrieben wurden, mit wenig Aufwand mit TYPO3 Flow nutzen. Auf diese Art kann selbstgeschriebener Code auch bei Veränderungen der Codebasis von TYPO3 Flow in vielen Fällen ohne Anpassungen weitergenutzt werden.

TYPO3 Flow basiert so auf einigen Grundprinzipien, die für den Benutzer transparent sind und ihm die Arbeit möglichst einfach machen. So kann der Benutzer z. B. Kundeninformationen ausgeben, indem er nur drei oder vier Zeilen PHP-Code schreibt und ein Fluid-Template (dies ist eine eigene Template-Engine für TYPO3 Flow) mit HTML-Code erstellt. Hat der Benutzer dabei die Konventionen befolgt, wendet das TYPO3 Flow-Framework automatisch seine Features auf den Code an.“ (Quelle: Wikipedia)

TYPO3 Flow ist inzwischen bei einigen sehr namhaften Unternehmen auch in businesskritischen Bereichen erfolgreich im Einsatz und hat so seine Feuertaufe mit Bravour bestanden. Auch das Feedback aus der Community und von einigen Entwickler-Gurus fiel mitunter extrem positiv aus. Insofern war der Schritt von Null weg zu einer extrem leistungsfähigen Basis für die neue TYPO3-Version sehr erfolgreich absolviert. Die entwicklungsseitigen Themen waren dabei in die richtige Richtung gelenkt und die damit verbundene Softwarearchitektur mit TYPO3 Flow so flexibel und leistungsfähig, wie dies mit derzeitigen Mechanismen und Technologien gerade möglich war bzw. ist.

¹ <http://typo3.org/roadmap/berlin-manifesto/>

Die Eingliederung von TYPO3 Neos ins TYPO3-Universum

Mit dem sog. Berlin-Manifesto¹ aus dem Jahr 2008 wurden einige ganz wesentliche Parameter bei der Weiterentwicklung von TYPO3 insbesondere auch im Bezug auf neue Versionen durch das Core-Team definiert, wobei die nachfolgende Punkte explizit festgehalten wurden:

- TYPO3 v4 continues to be actively developed
- v4 development will continue after the the release of v5
- Future releases of v4 will see its features converge with those in TYPO3 v5
- TYPO3 v5 will be the successor to TYPO3 v4
- Migration of content from TYPO3 v4 to TYPO3 v5 will be easily possible
- TYPO3 v5 will introduce many new concepts and ideas. Learning never stops and we'll help with adequate resources to ensure a smooth transition

Durch die beiden neuen Produkte TYPO3 Flow und TYPO3 Neos musste daher eine Markenstrategie gefunden werden, die zum einen das bestehende TYPO3 CMS – das parallel weiterentwickelt wird - sowie die beiden neuen Produkte berücksichtigt. Hierzu wurde eine Dachmarken-Strategie gewählt, die sich wie in folgender Abbildung darstellt.

Wichtig ist hierbei nochmals zu Erwähnen, dass das bestehende TYPO3 CMS und TYPO3 Neos technologisch nichts miteinander zu tun haben.



Abbildung: Das TYPO3-Universum (Quelle: <http://typo3.org>)

Was unterscheidet TYPO3 Neos von anderen Content Management Systemen?

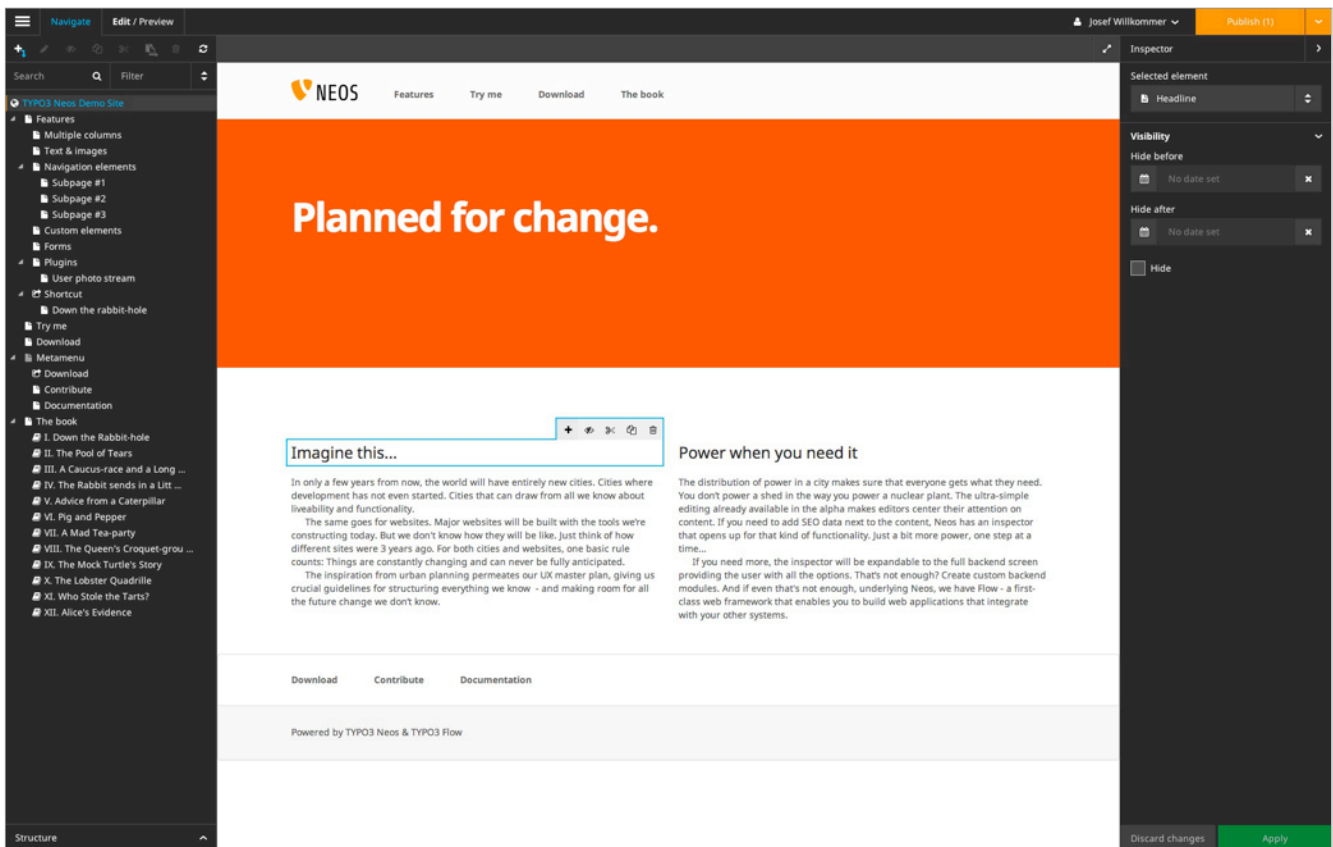


Abb.: TYPO3 Neos Backend mit Inline-Editing

Wie eingangs erwähnt besteht ein CMS nicht nur aus einer modernen und leistungsfähigen Softwarearchitektur, sowie sauberem und flexiblem Code der für Entwickler Spaß macht und ihnen Tools zur Hand gibt um ihre Arbeit bestmöglich erledigen zu können. Am Ende entscheidet natürlich auch – und dies ist gerade in den letzten Jahren zu Recht immer wichtiger geworden – das große Thema Usability! Apple macht es in unseren Augen mit Bravour vor:

Ästhetische Produkte die einfach und intuitiv zu bedienen sind und den User – zumindest in den meisten Fällen – vor keine großen Rätsel stellen. Dies ist sicherlich auch ein Grund, warum Apple so erfolgreich wurde: Bestmögliche Usability und User Experience. Die Arbeit mit einem Produkt oder Tool muss einfach Spaß machen!

Gerade in diesem Bereich bestehen hier natürlich enorme Anforderungen und es müssen auch enorme Anstrengungen vollbracht werden um die mit TYPO3 Flow jetzt vorhandene technologische Basis auch mit einem User Interface zu versehen, das Maßstäbe setzt und das insbesondere für Redakteure wegweisend ist.

Hier ging man dann im Zuge der Entwicklung von TYPO3 Neos vollkommen neue Wege. Rasmus Skjoldan, der als TYPO3 Brand Manager auch für die UX-Themen bei Neos verantwortlich ist, führte – analog zu Robert Lemke im technologischen Bereich – umfassendes Research durch. Er machte unzählige Befragungen mit Usern und Unternehmen

um heraus zu finden, wie ein ideales Bedienkonzept für das neue CMS TYPO3 Neos aussehen soll. Darüber hinaus bediente man sich – und dies ist im Open Source Umfeld in einem solchen Detailgrad sicherlich außergewöhnlich - auch der Hilfe externer UI-Spezialisten wie z.B. der Firma Information Architects² aus Zürich, die sich intensiv mit Design und interaktiven Applikationen mit Fokus auf UX beschäftigen und auf deren Expertise führende Unternehmen rund um den Globus vertrauen. Am Ende des Research-Prozesses der als Aufhänger die Frage hatte „Wie wird Content Management in ca. 4 Jahren aussehen“ wurde ein Dokument mit dem Titel „2017 WCMS Forecast“³ aufgesetzt und als eine Art Mantra für TYPO3 Neos definiert.

3 zentrale Herausforderungen für ein CMS in der Zukunft

1. Das CMS als Schaltzentralen (Hub)

Da sich zukünftig immer mehr über eine zentrale Plattform – einen sog. Hub – abspielen wird, besteht die Herausforderung darin, mögliche Stakeholder (Redakteure, Content-Strategen, Fotografen, Entwickler etc.) hier möglichst früh abzuholen und zu integrieren und TYPO3 Neos von Beginn an als einen solchen Hub aufzusetzen und es unterschiedlichsten Parteien zu ermöglichen in ihrem jeweiligen Betätigungsfeld mit Neos möglichst einfach und intuitiv arbeiten zu können.

Dabei liegt das Problem natürlich darin, dass aufgrund der Komplexität eines CMS und den damit verbundenen Möglichkeiten und Features ein schlüssiges und intuitives UI- und UX-Konzept deutlich schwieriger ist, als dies bei anderen Applikationen der Fall ist.

2. Multi-Channel-Publishing

Während man in der Vergangenheit häufig nur einen Kanal (die jeweilige Webseite) bespielen musste, wird es zukünftig immer häufiger so sein, dass unterschiedlichste Ausgabekanäle mit darauf angepassten Inhalten und Informationen versorgt werden. Das Thema Mobile Devices durch ein sog. Mobile-Theme bzw. Responsive-Design ist nur ein Aspekt bzw. ein weiterer Kanal zu dem zukünftig sicherlich noch einige weitere dazu kommen werden. So steht mit Google Glass ja bereits ein Vertreter der sog. „Wearables“ vor der Tür. Idealerweise werden dabei alle Kanäle über ein zentrales System „befeuert“. Dabei wird die Herausforderung bzw. Anforderung zukünftig immer häufiger darin liegen, Content zentral und möglichst medienneutral zu verwalten ohne dabei vorerst auf Eigenschaften/ Eigenheiten eines bestimmten Ausgabekanals achten zu

² Information Architects www.ia.net

³ <https://typo3.org/news/article/web-content-management-2017/>

müssen. Dies ist auch einer der ganz zentralen Unterschied zum klassischen TYPO3. Damals ging es „nur“ um Webseiten und die Pflege von Inhalten ausschließlich für Webpages – inzwischen ist das Web auch in Multi-Channels verfügbar – mit entsprechenden Eigenheiten und es werden hier sicherlich noch weitere Kanäle dazu kommen, welche zukünftig natürlich ebenfalls angedockt werden müssen.

Darüber hinaus erlaubt ein Raw-Content-Modus (siehe Screenshot) Inhalte „plain“, d.h. erstmal ohne Layout in Neos zu verfassen, wie wenn man das Ganze in Word schreibt. Insbesondere wenn Inhalte bereits in einer frühen Projektphase ohne konkretes Web-Design eingepflegt werden sollen, ist dieser Bearbeitungsmodus von Vorteil. In der Folge kann der Content dann für die unterschiedlichsten Kanäle genutzt werden. Über flexible Previews kann der Redakteur ein Gefühl dafür bekommen, wie die Inhalte in den unterschiedlichen Kanälen, beispielsweise in einer Mobil-Version oder als Google-Suchergebnis, aussehen würden.

3. Usability

Zu Beginn war das Problem etwas zu entwickeln, von dem man noch nicht genau wusste, wo die Reise enden wird. Insofern beschritt man auch hier – analog zur Technik – wieder einen umfassenden Research-Prozess. Die Ergebnisse dieses Prozesses zu Beginn führten am Ende zu einem vollkommen neuen und aus unserer Sicht auch wegweisenden UX-Konzept – dem Inline-Editing in vorliegender Form, bei dem man nicht mehr – wie man das bislang von TYPO3 gewohnt war – im Backend mit mitunter doch recht umfangreichen Masken und Elementen hantiert. Stattdessen erfolgt das Editing nach dem Login direkt auf der Seite in der Frontend-Ansicht. Zusätzliche Navigations-Bars am oberen Bildschirmrand sowie ein sog. Inspektor am rechten Bildschirmrand blenden context-sensitiv die jeweils relevanten Features ein, wodurch sich der Editor auch nur auf die relevanten Dinge fokussieren kann.

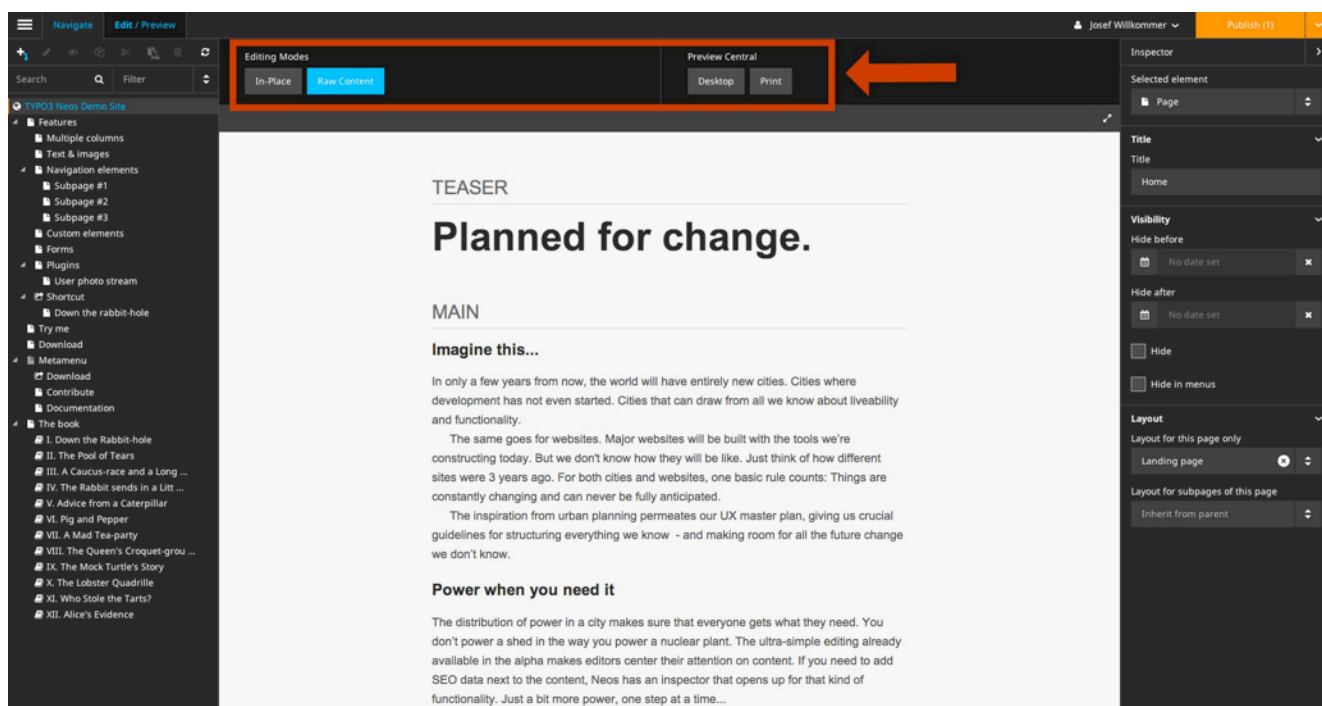


Abb.: TYPO3 Neos Admin-Interface mit Editing-Modi und unterschiedlichen Ausgabekanälen

Möglichkeiten und Chancen von TYPO3 Neos

Da Neos mit TYPO3 Flow ein eigenes Entwicklungs-Framework mitbringt bzw. eine Applikation darstellt, die auf TYPO3 Flow basiert, bei dem wiederum modernste Softwarearchitektur-Ansätze berücksichtigt wurden, lässt sich mit Neos nicht nur klassisches Content Management betreiben. Vielmehr kann das Thema Multi-Channel-Publishing in besonderem Maße berücksichtigt werden. Es können damit auch komplexe Webapplikationen, die sowohl Content als auch Tools beinhalten recht mühelos umgesetzt werden. So ist es beispielsweise durchaus denkbar, mit einer Technologie Corporate Web und Online-Shop zu realisieren: Für den Content Part stellt Neos eine leistungsfähige Basis dar. Die Shop-Funktionalitäten können mit TYPO3 Flow individuell implementiert werden. Dadurch entstehen umfassende „Packages“ die jedoch auf einer Basistechnologie – nämlich Flow – aufsetzen und damit jederzeit erweitert werden können.

TYPO3 Flow/Neos bietet enorm viele Möglichkeiten, man sollte die Implementierung jedoch nicht unterschätzen. Die Software wurde tendenziell für anspruchsvollere Anforderungen entwickelt wodurch die primäre Zielgruppe eher im professionellen Umfeld angesiedelt sein dürfte. Hier bietet TYPO3 Neos aufgrund der enormen Flexibilität allerdings entscheidende Vorteile. So lassen sich beispielsweise völlig neue Inhaltstypen mit wenigen Zeilen Code definieren.

Obwohl Neos noch ganz frisch ist und die Version 1.0 erst am 10.12.2013 released wurde, macht das System bereits einen recht stabilen Eindruck, wodurch sich Neos in Version 1.0 auch bereits bei größeren Projekten in der Praxis einsetzen lässt. Fairerweise sollte man dabei jedoch die nachfolgenden Punkte berücksichtigen:

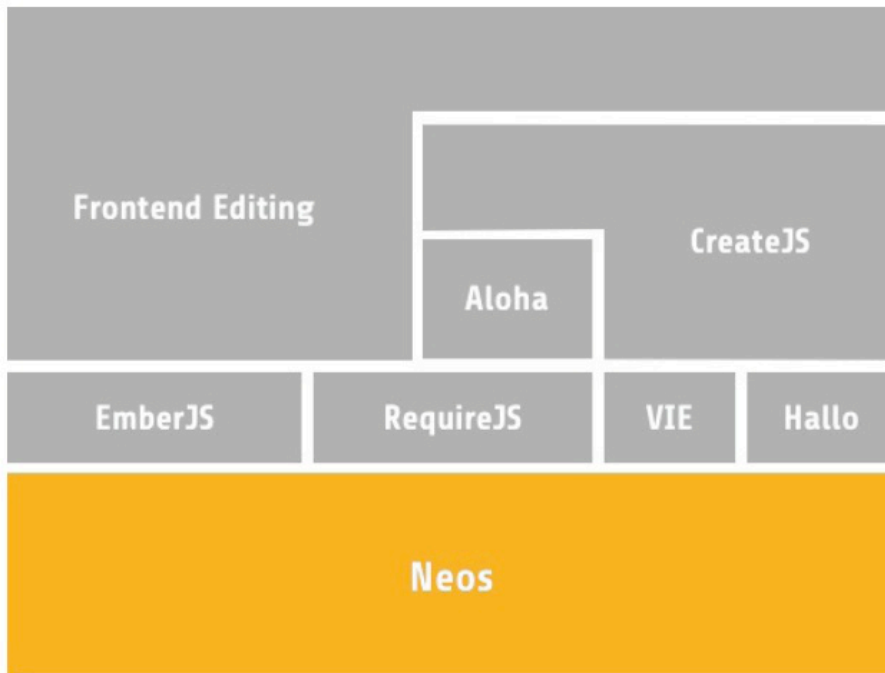
- › Derzeit unterstützt Neos im User Interface noch keine Mehrsprachigkeit (diese folgt in Release 1.1 im Frühjahr)
- › Das Rechte-/Rollenkonzept ist noch nicht final implementiert
- › Es gibt noch keinen zentralen Extension-Marktplatz (vgl. TYPO3 Extension Repository)

Gegenüberstellung von TYPO3 **CMS** und TYPO3 **NEOS**

Wie bereits erwähnt haben die beiden Systeme technologisch nichts miteinander zu tun. Während das bekannte TYPO3 CMS über die letzten 13 Jahre (!!!) kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert wurde – die grundlegende Basis aber eben aus dieser Zeit stammt, steht mit TYPO3 Neos eine komplett neue Software am Start, bei der die aktuellsten Entwicklungstrends berücksichtigt wurden. Die Hauptunterschiede der beiden Softwarelösungen sind demzufolge wie folgt zu umreißen:

	TYP03 CMS	TYP03 Neos
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> › Ausgereifte Basis › Großes Dienstleisterangebot › Umfangreicher Extension-Marktplatz 	<ul style="list-style-type: none"> › Modernste, zukunftsorientierte Softwarearchitektur › Bestmögliche Usability › Höchstmögliche Flexibilität durch Flow als Basis
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> › Angestaubte Architektur › Bedienbarkeit › Unnötiger/gewachsener „Ballast“ 	<ul style="list-style-type: none"> › Fehlende Mehrsprachigkeit (UI) › Derzeit noch rudimentäre Nutzerverwaltung (Rechte-/ Rollenkonzept) › Wenige erfahrene Dienstleister
Technologische Basis	PHP	TYP03 Flow Framework
Content-Administration	Klassisches Backend	In-Place-Editing
Inhaltsstrukturierung	Seiten & Inhaltselemente	Flexibel (Content Repository)
Publishing	Umgehend durch Speichern der Inhalte	Explizites Publishen der Inhalte (Button)
Mediaverwaltung	Digital Asset Management (Extension)	Media Browser (integriert)
Rendering Engine (TypoScript)	gewachsene Syntax, nicht erweiterbar	konsistente Syntax, objektorientiert, prototypisch (erweiterbar)
Neue Content-Element-Typen	Extension, Datenbank Schema muss angepasst werden	wenige Zeilen Code, zur Laufzeit ohne Datenbank-Änderung möglich
Multi-Channel-Publishing	ggf. mit Extensions	Standard, mit einfacher Erweiterung zusätzlicher Channels (z.B. Mobile)

Die Architektur von TYPO3 Neos - Frontend



EmberJS

JavaScript Web Application Framework

Create.js

Web Editing Interface

Aloha / Hallo

HTML5 WYSIWYG Editor

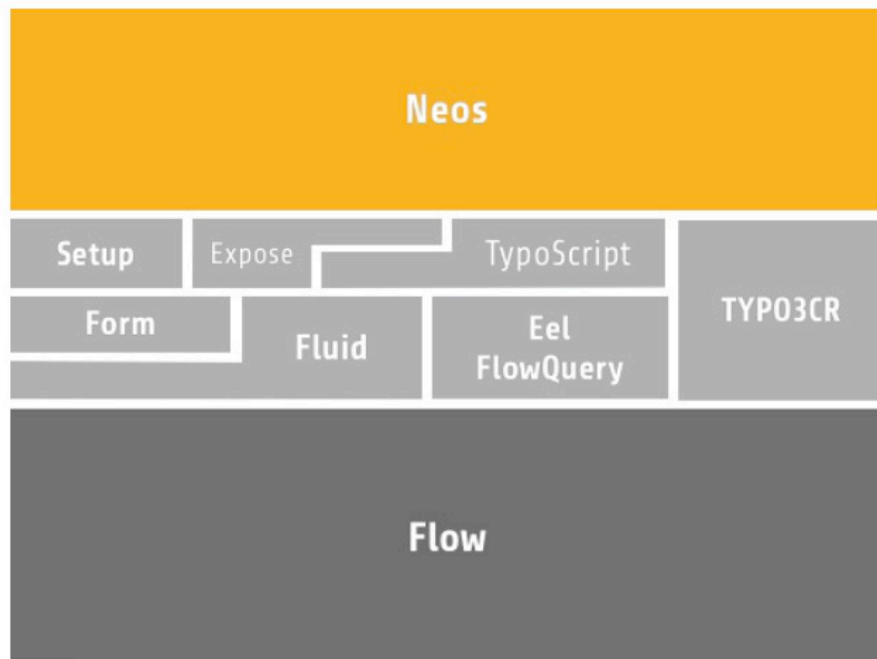
VIE = viejs.org

Semantic Interaction Framework

RequireJS

JavaScript file and module loader

Die Architektur von TYPO3 Neos - Backend



Fluid

Modern Templating Engine

TYP03CR

Content Repository (JCR / Sling)

TypoScript

TypoScript 2.0 - next Generation

Forms

Form API & Form Builder

Expose

Extensible admin interface

Eel

Embedded Expression Language

FlowQuery

Quelle: Neos Kompendium von Patrick Lobacher

<http://www.lobacher.de/files/neos/TYP03-Neos-1.0.2-Kompendium-Patrick-Lobacher.pdf>

TYPO3 Neos in der Praxis

Charakteristisch für das neue CMS sind vor allem die benutzerfreundliche Oberfläche und Usability. So bietet TYPO3 Neos vor allem für Redakteure den Vorteil, Content einfacher und effizienter zu pflegen und es ermöglicht beispielsweise mit dem Inline-Editing ein intuitives Arbeiten im Neos-Backend. Zudem gilt Neos als leistungsfähige und extrem skalierbare Plattform, auf der Features einfach entwickelt und integriert werden können. Das Flow-Framework bietet darüber hinaus die Möglichkeit, weitere ergänzende Applikationen für die Seiten zu entwickeln.

Von der Vielzahl an Vorteilen war auch Journal International⁴ – Herausgeber der internationalen Magazine für Premium-Kunden von American Express – überzeugt, die sich für TYPO3 Neos entschieden. Neben Redaktion und Produktion der Print-Magazine „Centurion“ und „Departures“, die exklusiv an Inhaber einer Centurion® bzw. Platinum Card® versendet werden, betreibt Journal International die gleichnamigen Internet-Portale www.centurion-magazine.com und www.departures-international.com. Für die Leser wird – ergänzend zu den Print-Magazinen – exklusiver Online-Content zur Verfügung gestellt. Bei der Umsetzung des TYPO3 Neos Projekts wurde auch Elasticsearch als leistungsfähige Suchtechnologie integriert um die umfassenden Inhalte für User möglichst einfach zugänglich zu machen.

Mit dem Relaunch der beiden Plattformen wurden die bestehenden TYPO3 Webseiten abgelöst, wobei der TYPO3-Content-Importer durch die Übernahme von mehr als 1.500 Artikeln inkl. dazugehöriger Medien seine Feuertaufe erfolgreich bestanden hat.

Ein erstes Feedback von Florian Wagner, Projektleiter bei Journal-International fällt dabei durchweg positiv aus:

*American Express ist von
TYPO3 Neos überzeugt* „

„Als Redakteure haben wir sofort die Vorteile von TYPO3 Neos erleben können, lange bevor die Website live geschaltet wurde. Neos bietet uns viele Möglichkeiten, die wir früher nicht hatten, und vor allem: Es vereinfacht das Einpflegen von neuen Inhalten.

Der größte Vorteil für uns, im Vergleich zum TYPO3 CMS, mit dem wir früher gearbeitet haben, ist, dass wir jetzt stets im Überblick haben, wie unsere Änderungen sich auf die einzelnen Seiten auswirken werden. Die Tools, die wir brauchen, sind leicht zu bedienen und immer griffbereit. Ob wir Text formatieren oder neue Content-Elemente integrieren wollen – wir haben jetzt die Flexibilität, Seiten so zu gestalten, wie wir es uns vorstellen....

...Wir haben über zwei Jahre lang mit TYPO3 gearbeitet – ein umfangreiches Tool, das uns viele Möglichkeiten anbieten konnte. Allerdings stellt Neos jetzt aus unserer Sicht einen Quantensprung dar, was Intuitivität angeht. Während der Umstellung arbeiteten nicht nur die erfahrenen Redakteure im Neos Back-End, sondern auch Kollegen, die bisher keine oder wenig Erfahrung mit Content Management Systemen hatten. Das System ist jetzt so einfach zu bedienen, dass eine kurze Einführung eigentlich reicht, um mit dem System arbeiten zu können.“

⁴ <http://www.journal-international.com>

Das sagt die Fachwelt zu TYPO3 Neos:

PHP-Magazin (06.03.2014)

„Nach fast fünf Jahren Entwicklung erschien Ende Dezember 2013 die erste Version des Next-Generation-CMS TYPO3 Neos. Neos soll durch intuitive Bedienung das Veröffentlichen von Texten, Bildern und Videos noch einfacher gestalten. Um die Verbesserungen von TYPO3 Neos im Vergleich zu TYPO3 auszuzeigen, haben ausgewählte Entwickler in Auftrag von TYPO3 einen genaueren Blick drauf geworfen und umfangreiche Tests durchgeführt.

Dabei erwies sich vor allem das neu integrierte TypoScript Content Cache System als herausragend, ermöglicht es doch dem User, Cache Bezeichnungen und Tags innerhalb von TypoScript zu konfigurieren und auf Content zu verlinken. Ist der interne Cache Speicher leer, wird die vorherige Erfassung so langsam wie nur möglich wiederhergestellt, was zur Steigerung der Geschwindigkeit führt und gleichsam bedeutet, dass caching ohne Performanceeinschränkungen möglich ist.

Die Exportierung von kompletten Webseiten verläuft unter Neos wesentlich schneller als zuvor, da nun direkt auf die Datenbanken zugegriffen werden, ohne den ORM Layer zu verwenden. Der class loader unterstützt unter Neos sämtliche automatisch landende Composer (PSR-0, PSR-4, Classmap, Files), was ebenso zur Steigerung der Performance führt...

Alles in allem sieht es ganz danach aus, als wäre TYPO3 Neos eine nennenswerte Steigerung zu TYPO3, wenngleich zahlreiche Tests noch laufen und dementsprechende vorläufige Ergebnisse nicht vollends gewertet werden dürfen.“

Deane Barker, Gadgetopia.com (12/2013)

„I saw a latest version of TYPO3 Neos a few weeks ago and I'm really really happy to report that what I saw has really shattered my expectation. It was beautifully on. It was very very intuitive, it was very smooth and very professional. You just don't expect that out of an open-source content management system... This next version of TYPO3 is going to move the industry forward.“

T3N-Magazin (10.12.2013)

„TYPO3 Neos 1.0 verspricht „Content Management Simplified“: einfacher und schneller Texte verfassen, Inhalte wie Bilder und Videos auf Webseiten einpflegen, mit einem Klick verlinken und auf weiteren Seiten veröffentlichen. Schwerpunkt des neuen CMS ist die intuitive Bedienbarkeit, die sich zum Beispiel im In-Page-Editor zeigt: Redakteure können zukünftig direkt auf der Website Inhalte verändern, ohne ins Backend wechseln zu müssen. Auswirkungen der Änderungen sind sofort für alle gewünschten Screen-Größen sichtbar. Hierfür haben die TYPO3-Entwickler die Benutzeroberfläche so vereinfacht und auf das Wesentliche reduziert, dass Redakteure auch ohne Training direkt in die Content-Erstellung und -pflege einsteigen können.“

Erste Schritte

Wer jetzt Blut geleckt hat und TYPO3 Neos ausprobieren möchte, findet in nachfolgenden Quellen wichtige Hinweise und Anleitungen um einen erfolgreichen Neos-Einstieg zu schaffen:

Offizielle TYPO3 Neos Webseite: <http://neos.typo3.org/>
Blog von Robert Lemke: <http://robertlemke.com/en/blog.html>
Blog von Karsten Dambekalns: <http://karsten.dambekalns.de/blog.html>
Neos Kompendium von Patrick Lobacher:
<http://www.lobacher.de/files/neos/TYPO3-Neos-1.0.2-Kompendium-Patrick-Lobacher.pdf>

Inzwischen bieten auch diverse Hoster Neos Test- und Produktivinstallationen an, mit denen man erste Schritte nachvollziehen bzw. Projekte bereits realisieren kann. An dieser Stelle sei stellvertretend auf zwei recht gute Blogbeiträge von Mittwald bzw. jweiland verwiesen:

<https://blog.mittwald.de/cms/typo3-neos-installation-konfiguration/>
<http://jweiland.net/typo3/neos/neos-installation/manuelle-neos-installation.html>

Außerdem findet man bei jweiland einige Video-Tutorials, die den Einstieg in Neos vereinfachen und die wichtigsten Features und Besonderheiten nachvollziehbar erklären.



Darüberhinaus stellt die „Inspiring Conference“ als weltweit erste, internationale TYPO3 Flow und Neos Konferenz einen sehr guten Anlaufpunkt für interessierte Entwickler dar, bei der sich am 28./29.03.2014 in Kolbermoor bei Rosenheim das internationale Who-is-Who der Szene inkl. dem Neos-Core-Team trifft.

Mehr Infos dazu gibt's unter www.inspiring-conference.com.

Autor

Robert Lemke



Robert Lemke ist Projekgründer und Teamleader von TYPO3 Flow und TYPO3 Neos, der sich seit seiner Schülerzeit mit Programmierung beschäftigt. Während seines Studiums kam er in der Anfangszeit mit TYPO3 in Berührung und war in der Folge Mitgründer der TYPO3 Association sowie lange Jahre Mitglied im TYPO3 Vorstand.

Neben seiner Arbeit an TYPO3 Flow und Neos ist Robert als Senior Softwarearchitekt und Consultant für die Online-Agentur TechDivision tätig und baut hier den Standort Lübeck auf. Robert ist verheiratet, hat zwei Töchter und eine Espressomaschine namens „Rocket“.

Josef Willkommer



Als Gründer und Geschäftsführer der Online-Agentur TechDivision beschäftigt sich Josef Willkommer seit vielen Jahren intensiv mit dem Netz der Netze. Als Betriebswirt liegt sein Fokus auf neuen (Open-Source-) Technologien und den sich daraus ergebenden Businessmöglichkeiten für Unternehmen.

Josef ist als Autor für diverse Fachmedien und als Speaker auf unterschiedlichsten Veranstaltungen präsent. Als Consultant berät er nationale und internationale Kunden bei strategischen Onlinethemen. Josef ist verheiratet und hat zwei kleine Kinder, die ihn in seiner Freizeit auf Trapp halten.

TechDivision GmbH

Spinnereiinsel 3a
83059 Kolbermoor
Telefon: +49 8031 2210 55 - 0
Telefax: +49 8031 2210 55 - 22

Balanstr. 73, Haus 8, 3. OG
81541 München
Telefon +49 89 4161 4787 - 0

Willy-Brandt-Allee 31c
23554 Lübeck

www.techdivision.com